



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das III.Stück der IX.Woche. 1687.

1687

(137)

Leipziger Post- und Ordinar- Zeitung/

Das III. Stück der IX. Woche. 1687.

Moscau vom 15. Februar.

Sie Ministri so nach Franckreich und Engeland in Ambassade gehen sollen, machen sich mit allem Fleiß fertig / bevorstehenden Sonnabend ihre Reise dahin fort zu setzen. Der erste soll nachdem er seine Affaires in Franckreich verrichtet / zugleich nach dem Spanischen Hofe gehen / und all da kund thun / daß Ihr. Czaaris. Majest. Majest. gänzlich beschloffen / die Türcken feindlich anzugreifen / worzu nicht wenig contribuiet / daß Se. Königliche Majestät von Polen endlich alle Article worüber man im verwichenen Jahre mit unsern Bevollmächtigten gehandelt / confirmiret / und beschworen hat. Der Abgesandte Wasilo Posnicoy / der nach Engeland gehet / soll bey seiner Rückreise die Herren General Staaten in Ihrer Czaarischen Majest. Majest. Nahmen begrüßsen / und ihnen von seiner Commission Nachricht geben. Man hat schlechter Dinge geweigert / den Herrn General Gordon / als ordinaren Englischen Minister zu admittiren / weil man für ungeräumt zu sein erachtet / daß ein Herr / der würcklich in Ihr. Czaaris. Majest. Majest. Diensten ist / die Qualitat eines ausländischen Ministers führen könne. Aus Persien hat man allhier Zeitung / daß 70000. Persianer meist Reuterey unter 13. Generals. Personen zu Derbent / welches zwischen Moscau und Persien liegt / ankommen / so verhoffentlich wider die Türcken agiren werden. In der Statt Schamachie / an der Caspischen See gelegen / und Persien zugehörig / sind 17000. Menschen an der Pest gestorben.

Rom vom 15. dito.

Am Sonntage hat die Königin Christina die Academie wieder halten lassen / da sich zweene Edelleute mit einander gezanckelt / indem ein ieder der nächste seyn wollen / Ihr. Majest. bey dem Truncke zu dienen ; darüber sie sich sehr erzürnet / aber von denen Cardinälen wieder zu Frieden gesprochen worden. Der Prälät Bisconti ist seiner Nuntiatür zu Eöln / da er 10. Jahr gewesen / müde / daher er um Erlaubniß gebeten wieder nach Rom zu kommen. In dem grossen Saale des Barberinif. Palasts war am Sonntage dem Herzog von Modena zu Ehren ein groß Fest vor / worzu alle Damen kommen / und der Marchese Nari davon Director seyn sollte ; es ist aber hernach wegen einer gewissen Differenz mit dem Contestabel Coionna unterlassen worden. Weil der Pabst wohl auff / hat er gestern dem Herzog von Modena wieder eine Abschieds. Audienz gegeben. Im übrigen ist der Carnebal in aller Stille / aber bey unerträglicher Kälte geendigt / und wer bey den Masckern sich nicht wohl in Acht genommen / muß nun das Bette hüten / und mit dem Leben bezahlen. Die letzten 3. Tage ist in der Kirche Jesu. das Sanctissimum bey einer artigen illuminirten Nachma

aus

ausgesetzt worden/welche den H. Erv. Christum mit seinen Aposteln über Fische
 vorgestellt/mit der Überschrift: Ex fractione panis cognosceis Eum; alda
 man einen starcken Zulauf von Volcke gesehen/welches mit grosser Andacht die
 Predigten und herrliche Music angehört. Sonst fährt man auff Pabstliche
 Verordnung / in allen Kirchen vor der ganzen Christenheit Nothdurfft und
 Wohlfarth zu bitten fort/und sind unterschiedene Befehle von Er. Heil. publi-
 ciret/diese Fasten-Zeit über ein heilig und exemplarisches Leben zu führen/auch
 denen Geistlichen anbefohlen worden / in aller Einfach nach Apostolischer Artz
 zu predigen. Auch sollen die Medici nicht leicht verordnen/Fleisch zu essen/bevor
 sie die Nothdurfft eines ieglichen/so solche Vergünstigung suchet/wohl examini-
 ret.

Paris vom 26. dito.

Von Nismes hat man Nachricht / daß viel Neu-bekehrte sich salviren
 wollen/in grosse Kisten verschließen / und unter dem Nahmen der Kauffmanns-
 Waaren zu Schiffe bringen lassen wollen; nachdem aber der Intendant davon
 Wind bekommen / hätte er an die Zoll-Auffseher Ordre geschicket/solche Kisten
 anzuhalten/als in welchen verbotene Waaren; daher selbige auf den gemeinen
 Platz gebracht und geöffnet worden/damit ieder man sehen möge/was darinnen
 verborgen: da sich denn befunden/daß viel Manns- und Weibs-Personen in sel-
 bigen gewesen/so in Gefängnisse gesetzt worden / und dürffte ihnen der Proceß/
 weil sie des Königs Ordre zuwider gelebt/gemachet werden. So hat man auch
 16. andere/so die Religion noch nicht abgeschworen und verrathen worden / in
 Haft genommen. So bald unser Ambassadeur zu Rom gestorben / hat der
 Cardinal/sein Herr Bruder/sehr mißvergünzt sich von Rom weg begeben/weil
 der Pabst die Freyheit seines Palasts ohne einigen Auffschub aufgehoben/
 auch einige Particuliers/so dahin ihre Flucht genommen gehabt / weg und ge-
 fangen nehmen lassen/weil Er. Heil. keine Freyheiten der Ambassadeurs mehr
 gestatten/und mit ehestem eine Bulle deswegen publiciren will. Verwichenen
 Freytag hat der Pabstl. Nintius Ranuzzi/bev Zhr. Kön. Majest. eine Parti-
 culier-Audienz in dieser Sache gehabt / und sollen dabey harte Worte gefallen
 seyn/indem der König das Recht und Privilegia seiner Minister / so niemahls
 streitig gemacht worden/behaupten will. Zhr. Majest. haben zu dieser Ambas-
 sade den Marquis de Lauzade/Königl. Lieutenant in Bretagne/ernennet. Des
 Königs Reise wird der Sachen Zustand in Deutschland / und die Negotia-
 tiones zu Rom ihren Ausschlag geben. Ungeachtet der König bißweilen noch
 einige geringe Incommoditäten spüret/so hält er doch wöchentlich 3. Tage Fas-
 ten/in welchen er sich bloß mit Fischen behülfft. Man arbeitet igo an 300. gül-
 denen und silbernen Medaillen / welche des Königs vornehmste Thaten von
 Anno 1660. biß igo Zeit vorstellen sollen.

Dublin vom 17. dito.

Gestern nach Mittage ist der Graf von Zircornel allhier angelangt/
 und wurde vom Wasser an/durch den Adel und Officierer der Garde zu Pferd
 de

de von einer grossen Anzahl mit 6. Pferden bespanneten Carossen / unter ungläublichen Zulauff des Volcks / auffgehohlet : und weil er von der Reise ermüdet ward er so fort nach Hofe gebracht. Immittelst hörte man so wohl die Glocken als Canonen / dergleichen wurden auch viel Freuden-Feuer angezündet weil eben der Tag der Königl. Krönung einfiel. Se. Excell. ist in grosser Lebens-Gefahr gewesen : denn als selbige aus Engeland an Bort gehen wollen / und ans Schiff gekommen / ist das Boot umgeschlagen / und der Graf mit genauer Noth salviret / sein Kuffen aber / mit den geheimsten Briefen / von der See verschlungen worden.

London vom 25. dito.

Heute erschienen die Herren des Parlaments / so in dieser Statt waren / in ihren Häusern / allwo sie bis den 8. May prorogiret worden. Der König hat die Com: agnie zu Pferde des Grafen von Zarmouth dem Ritter Heio Middelton gegeben. Nachdem der Prinz und Prinzessin von Danemarck etwas wieder gesund / sind sie nach Richmond abgangen / sich alda zu divertiren. Der Major Marcus Tolboot / des Grafen Tucconnel natürlicher Sohn / ist in einen Duell in Irreland durch einen Capitain / Haywel genant / erstochen worden. Der Holländis. Envoye / Hr. Dyckveld / wird chestes Tages Audienz haben. Vergangenen Sonntag predigte Dr. Tennison in der neuen Kirche zu St. James / unter einem solchen Zulauff von Volck / daß auch einige Leute auff den amnoch unverfertigten Thurm stiegen / wie sie aber einige Bretter abwarffen / und ein grosses Gerassel wurde / erschracken die Leute dermassen darüber / weil sie nicht wußten / was es war / daß sie alle aus der Kirche eilten / und viele todt gedrückt worden ; als aber der Tumult zu Ende / wurde der Gottesdienst vollzogen / darbey allein der junge Graf von Essee sitzen blieben.

Haag vom 1. Martii.

Ihre Hochmög. die Herren General Staaten sind diese Woche abemahls sehr fleißig in ihrer Versammlung gewesen / insonderheit über dem Kriegs-Estat / selbigen feste zu stellen / und die Militz in guten Stand zu bringen : weßwegen denn künftigen Dienstag oder Mittwoch von Sr. Hoh. dem Prinzen von Oranien eine General Musterung angestellet. So sind auch Commissarien ernennet / die Garnisonen der Gränk. Plätze zu mustern / und in allen / was zur Defension nöthig / gute Ordre zu stellen / weil wir vor einigen unserer Nachbarn nicht gar zu sicher. In Engeland wird an der Flotte noch starck gearbeitet / niemand aber kan noch etgründen / worauff es angesehen. Von einer Heyrath des Königs natürlicher Sohns Sir James / mit des Grafen von Neucastel einigen Fräulein Tochter / so eine von den schönsten und reichsten Damen im Königreich / ist viel Schreibens / es verlautet aber / daß ermeldter Herr Graf wegen der Religion darzu nicht willigen wolle.

Ein anders vom vorigen.

Weil die Difficultät / welche Ihr. Hochm. Resolution vom 21. Augusti
11. Sept.

II. Sept. verwichenen Jahres ergangen/Krafft derer die fremden Ministri ihre Memorialia selbst/ und nicht ihre Secretari oder andere Bediente überliefern solten/verursachet/noch nicht gehoben und abgethan / weil sich selbige solches zu thun wegern ; So hat der Engländische Envoye / Marquis d' Aubeville/ damit er nicht der erste/ der solches eingehe/seyn möge/dieses Mittel erdacht / seine Creditiv-Schreiben Sr. Hoh. dem Prinzen von Oranien zu übergeben / welcher dieselben denen Herren General Staaten approbiren lassen. Daher das Gerüchte entstanden/als hätten Ihr. Hochm. von ihrer Präntension und Autorität in diesem Punct nachgelassen. Mit letztern Briefen aus Engeland hat man/ daß der Vater Peters / von welchem jüngst gemeldet / daß er Erz-Bischoff zu Cashel in Irland worden/zum Erz-Bischoff von York erwählet/und glaubte man/daß er mit nächstem zur Cardinals-Würde werde erhoben werden.

Noch ein anders vom vorigen.

Aus Engeland wird berichtet/daß noch immer mehr und mehr Officierer von der Reformirten Religion abgedanckt/und an dero Platz Römisch-Catholische wieder eingesetzt wurden : der König hätte für den abgestorbenen König seinen Herrn Bruder öffentlich lassen in denen Capellen zu St. Jacob und zu Sommer set eine Seel-Messe lesen ; der Lord Bedinckfild aber/als der selbe auff Pabstlich die Communion eingenommen / und den Becher in der Hand gehabt/daraus zu trincken wäre vom Schlag gerühret / und etliche wenig Stunden darnach gleich darauff gestorben. Diejenigen / so einige von den Seistlichen Gütern in Engeland im Besiz hätten / wären nicht wenig bekümmert / daß sie selbige den Catholisch-Geistlichen würden wieder abtreten müssen.

Amsterdam vom 3. dito.

Vom Salee hat man vom 28. Jan. Zeitung / daß selbigen Tags allda ein klein Engellisch Schiff / so mit Limonien von Seneggen kommen/aufgebracht / der See-Räuber Boslangie parvoniret/und die Leute aus denen von ihm genommenen Schiffen/ungeachtet der Holländ. Consul um derselben Freylassung sich sehr bemühet / in die Slaveren nach Algiers geführt worden ; und daß der Kaiser von Marocco geschriben / wie er sich dieser Sache halbe nicht gerne mit denen von Algiers einlassen mögte / sondern daß die Holländer ihre Präntensionen / die sie deßfalls zu haben vermeynen/bey denen von Algiers suchen müssen. Aus des Hann. Eitters an die General Staaten abgelassenen Schreiben vernimt man/daß 5. von unsern Schiffen mit Algierischen sich geschlagen/ jedoch aber behalten/zu Cadix ankommen. Das Collegium der Admiralität von Amsterdam hat diese Tage 13. Schiff Capitains ernennet / welche so wohl auff die Algierer kreuzen / als auch die nach Frankreich/ Spanien/ Portugal/ Smirna und Moscovien gehende Schiffe conpogren solten / über welche Mr. Almonde zum Admiral erklärt worden.

Straßburg vom vorigen.

Vor etlichen Tagen ist wieder eine Quantität Munition und allerhand Schankzeug allhier eingeladen / und zu Wasser nach dem Fort Loups hinunter geführt worden / dahin gestern der Herr General Lieut. Baron de Monclar auch wiederum abgereiset / und saget man von Ausfahr-ber- und Erweiterung zur Navigation eines Flusses von Landau bis Germersheim in Rhein/ dannenher man annoch mathmasset / daß dieser letztere Orth auch fortificiret/oder zum wenigsten selbiger Orthen einige Redouten angeleget werden dürfften. Inzwischen fahren die Königl. Missionarii mit Herwegnehmung unterstehender Lutherischen Kirchen/ Gefangennehm- und Exilium der Pfarrherren stärker als jemahls/wiederum fort.